

SPD auf „Schlaglochsuche“

L 171 im Fokus / von Danwitz (CDU): Sanierung in Aussicht



Flickwerk auf der L171 in Augenschein genommen: Stefan Schostok, MdL
Lars Klingbeil, MdB, Gerd Will, MdL, und Werner Giesemann (IG Bau), und
hockend, Dieter Möhrmann, MdL (v.l.).

SCHNEVERDINGEN (mwi). Noch kurz bevor die Straßenbereisungskommission der SPD-Landtagsfraktion die Landesstraße L171 bei Schneverdingen am vergangenen Dienstag als „Kandidatin“ für die „schlechteste Landesstraße in Niedersachsen“ unter die Lupe nehmen konnte, kam die Nachricht von der politischen Konkurrenz. CDU-Landtagsabgeordneter Dr. Karl-Ludwig von Danwitz konnte vermelden, daß die L171 zwischen Reinsehlen und Wintermoor in diesem Jahr saniert werde.

Schon länger gibt es marode Landesstraßen, aber die lange und starke Frostperiode hat an vielen Stellen diese Fahrbahnprobleme verschärft. Um hier Druck auf die Landesregierung auszuüben, hatte die SPD-Landtagfraktion im September vergangenen Jahres zur Suche nach der „schlechtesten Landesstraße“ aufgerufen. Auch der hiesige SPD-Landtagsabgeordnete Dieter Möhrmann hatte sich an der Aktion beteiligt und konnte nach mehreren Hinweisen im Dezember 2009 zahlreiche schadhafte Bereiche aus dem Landkreis Soltau-Fallingb. nach Hannover melden. Unter anderem auch die Landesstraße L 171, die im Bereich Delmsen und mehr noch zwischen Reinsehlen und der Kreisgrenze hinter Wintermoor extreme Schäden aufweist.

Die Straßenbereisungskommission der SPD-Landtagsfraktion nahm nun unter Leitung von Gerd Will, MdL, den Abschnitt der L 171 bei Reinsehlen in Augenschein. Begleitet wurde er von seinem Landtagskollegen Stefan Schostok sowie Werner Giesemann von der IG Bau und Harald Krause vom Automobil-Club Europa (ACE).

Hier allerdings steht jetzt eine Verbesserung ins Haus, wie von Danwitz mitteilte. So habe die Landesregierung nach der Haushaltskonsolidierung der vergangenen Jahre „erfreulicherweise“ der Haushaltsmittel für den investiven Landesstraßenbereich nach nun wieder deutlich aufgestockt. In diesem Jahr stehen allein für den Erhalt der Landesstraßen für Fahrbahnen, Bauwerke und Radwege zirka 55 Millionen Euro zur Verfügung. Insgesamt umfasst das diesjährige Investitionsbudget für die Landesstraßen 73,5 Millionen Euro.“ Der CDU-Landtagsabgeordnete weiter: „Davon profitiert auch die L 171 zwischen Reinsehlen und Wintermoor auf rund 5,3 Kilometern Länge, deren baulicher Zustand mit einer Erhaltungsmaßnahme spürbar verbessert werden soll. Dafür investiert das Land Niedersachsen in diesem Jahr rund 660.000 Euro“.

Möhrmann wertet dies als einen Erfolg der SPD-Aktion: An zwei Streckenabschnitten der L 171 in der Gemarkung Schneverdingen solle die Fahrbahn kurzfristig erneuert werden: „Die Sankierungskosten werden von der Landesregierung auf 950.000 Euro geschätzt, 660.000 Euro werden dafür bereitgestellt. Es ist das Bohren dicker Bretter, hier zu einer Sanierung zu kommen. Bisher war es immer nur Flickwerk“. betonte der Sozialdemokrat, hockte sich beim Ortstermin an den Straßenrand und konnte Teile des Straßenbelags abheben. „Und wir sehen hier, wie haltbar Flickwerk ist.“

Daß die Landesregierung den Haushaltsansatz für Straßensanierungen auf 73,5 Millionen Euro erhöht hat, war den SPD-Landtagsabgeordneten beim Ortstermin nicht genug. „Wir haben die Einstellung von jeweils 100 Millionen Euro für die nächsten drei Jahre gefordert, um alles, was inzwischen Sperrmüllqualität hat, wieder auf Landesstraßenniveau zu bringen“, so Will. Denn jedes Jahr würden sich die Schäden vergrößern: „Wir haben schon ‚mangelhaft‘ und wollen nicht zu ‚ungenügend‘.“

Neun der 42 gemeldeten Schadensschwerpunkte an Landesstraßen nahm die Bereisungskommission am 30. und 31. März während einer 900-Kilometer-Tour durch Niedersachsen in Augenschein. Ende April wird am Rande der Landtagsitzung die „schlechteste Landesstraße in Niedersachsen“ gekürt.

„Die Landesregierung hat zugegeben, daß der Sanierungsbedarf an den neuen von uns ausgewählten Landesstraßen unstrittig ist und hier dringender Handlungsbedarf besteht.“ betonte Landtagsabgeordneter Will und verwies auf die Antwort der Landesregierung auf eine entsprechende Anfrage zu den maroden Straßen. Zehn Prozent der niedersächsischen Landesstraßen seien ohne Schäden, aber 90 Prozent hätten einen unterschiedlich dringenden Sanierungsbedarf.